



ANDREAS KOTTERMAIR

BERATENDER INGENIEUR

Sehr geehrter Herr Hausner,

nach Rücksprache mit Herrn Kurzka wurden die Pläne um die Ergebnisse an allen Fassaden ergänzt, so dass auch diejenigen Fassaden ohne Überschreitungen der Verkehrslärmschutzverordnung ausgewiesen sind.

Die Bebauung auf den beiden nördlichsten Parzellen im Bebauungsplangebiet "In der Gleich" ist nicht zum Schutz der Bebauung auf den dahinter liegenden Parzellen notwendig (auch: Email an Herrn Kurzka mit Plandarstellung vom 15.07.2008).

Für eine zeitlich getrennte Bebauung ergeben sich keine Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte der Verkehrslärmschutzverordnung an den Verkehrslärm abgewandten Südwest- und Südostfassaden der Bebauung auf Parzelle 1 bzw. 2. Tagsüber können an den vorgenannten abgewandten Fassaden auch die Orientierungswerte der DIN 18005 eingehalten werden.

Die Verkehrslärmpegel an den, der Windischeschenbacher Straße zugewandten Fassaden (siehe Bericht 3188.3/2008-AB) erhöhen sich durch die zeitlich getrennte Bebauung nicht.

Eine lediglich eingeschossige Bebauung auf den Parzellen 1 und 2 wirkt sich nicht nachteilig auf die dahinter liegende Bebauung aus, da, wie bereits angeführt, diese Parzellen nicht zum Schutz der dahinter liegenden Bebauung notwendig sind. In den Plänen sind die sich ergebenden Beurteilungspegel für das Erdgeschoß und das erste Obergeschoß ausgewiesen. Durch die niedrigere Bebauung können sich an den Nordwest- und Nordostfassaden der Bebauung auf Parzelle 1 und 2 geringfügig höhere Beurteilungspegel ergeben. Es ist jedoch nicht mit einer Überschreitung der Orientierungswerte der DIN 18005 tagsüber bzw. der Immissionsgrenzwerte der Verkehrslärmschutzverordnung nachts zu rechnen, da diese ausreichend weit unterschritten werden, so dass u. E. keine erneute Berechnung auch dieser Variante notwendig erscheint.

Mit der Bitte um Weiterleitung an Hr. Günthner.

Freundliche Grüße

Alfred Bartl *Dipl.Ing. (FH)*